

Es ist Aufgabe der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW), die Wissenschaft auf allen Gebieten, insbesondere im Bereich der Grundlagenforschung, in jeder Hinsicht zu fördern. Demzufolge erhebt die ÖAW Anspruch auf angemessene Förderung aus öffentlichen Mitteln. Als erste Forschungseinrichtung Österreichs hat die ÖAW durch regelmäßige Vorlage ihres *Mittelfristigen Forschungsprogramms* einen Mechanismus der permanenten Qualitätssicherung etabliert, der die Grundlage für Fortsetzung, Neuorientierung oder Beendigung der betreffenden Forschungsarbeiten bildet. Dieser Evaluationsprozess soll der programmatischen Orientierung der ÖAW dienen und zugleich wissenschaftliche Exzellenz nachhaltig gewährleisten.

Die ÖAW hat während der vergangenen fünf Jahre (1996 bis 2000) eine systematische wissenschaftliche Evaluation aller ihrer 56 Forschungseinrichtungen durch externe Experten der jeweiligen Fachgebiete durchführen lassen und die Ergebnisse und Konsequenzen in den Broschüren Evaluationsergebnisse 1 und 2 der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Mit dem nun vorliegenden Mittelfristigen Forschungsprogramm 2001–2005 (MFP 2001–2005) erneuert die ÖAW ihren Anspruch auf qualitativ hervorragende Forschungsaktivitäten und fordert gleichzeitig zur kritischen und begleitenden Beobachtung auf.

Das MFP 2001–2005 bezweckt die inhaltliche und strukturelle Anpassung bzw. Veränderung der Forschungsziele der ÖAW und versteht sich als Einladung zur Diskussion über

- den künftigen Inhalt der Forschungsaktivitäten,
- die Struktur einzelner Forschungsbereiche und
- die konsequente Umsetzung konkreter Empfehlungen.

Aufgrund der positiven Erfahrungen wird die ÖAW den Modus einer externen Evaluation durch unabhängige Experten auch weiterhin als zentrales Element der Qualitätssicherung beibehalten.

Die Evaluation dient folgenden einander ergänzenden Zwecken:

- der inhaltlichen Planung der Forschungsaktivitäten für die kommenden Jahre,
- der Qualitätssicherung der Forschung,
- der Rechtfertigung der öffentlichen Förderung der ÖAW und
- der Information der breiten Öffentlichkeit.

Grundsätze

Die ÖAW setzt mit ihrem MFP 2001–2005 einen Prozess der Forschungsplanung fort, der als offener, nachvollziehbarer Vorgang der Entscheidungsvorbereitung und Qualitätssicherung bereits im Jahre 1995 initiiert wurde. Dieser Vorgang stützt sich auf das vorliegende Forschungsprogramm als Grundlage und Informationsbasis und auf die Evaluation durch unabhängige Experten.

Zweck dieses Forschungsprogramms ist es, den gesetzlichen Anspruch der ÖAW auf öffentliche Förderung zu rechtfertigen. Ferner dient es dazu, Art, Umfang und Inhalt der einzelnen Forschungsaktivitäten zu deklarieren. Die vorliegende Publikation soll eine öffentliche Prüfung der von der ÖAW autonom gewählten Forschungsgebiete auf erreichte Ziele ermöglichen. Ausgehend von der in den Jahren 1996 bis 2000 durchgeführten Evaluation aller Forschungseinrichtungen der ÖAW bietet das MFP 2001–2005 einen Ausblick auf die Zukunft wichtiger Bereiche der außeruniversitären Forschung in Österreich. Parallel dazu bietet das vorliegende Forschungsprogramm den Mitgliedern und Mitarbeitern der ÖAW sowie der breiten Öffentlichkeit umfassende Information über Ziel, Inhalt und Umfang der sehr differenzierten Forschungsgebiete.

Zum Inhalt

Grundlage des vorliegenden MFP 2001–2005 sind die von den Leitern der Forschungseinrichtungen gemeinsam mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern durchgeführten Planungen unter besonderer Beachtung der Vorgaben durch das Präsidium sowie mit Unterstützung von Mitgliedern der ÖAW und den leitenden Angestellten.

Die vorliegende Publikation gliedert sich in folgende Fachbereiche: Sozialwissenschaften, Altertumswissenschaften, Europäische Sprachen und Literatur, Asienforschung und Sozialanthropologie, Österreich, Donaauraum und Europa, Geschichte Europas bis um 1500, Urgeschichte und Paläontologie, Informationswissenschaften, Festkörperphysik und Biophysik, Limnologie, Verhaltensforschung und Umwelt, Biologie und Medizin, Teilchenphysik und Mathematik, Weltraumforschung sowie Astronomie und Atmosphärenphysik. Jeder Fachbereich wurde von einem Akademiemitglied auf der Basis der Planung der betreffenden Forschungseinrichtungen in seinem Vorhaben dargestellt.

Programmwerdung

Die ÖAW setzt mit dem MFP 2001–2005 den Prozess ihrer Forschungsplanung fort. Das vorliegende Forschungsprogramm gibt Auskunft über die Forschungsplanung in den Fachbereichen der derzeit an der ÖAW existierenden Forschungseinrichtungen für die kommenden fünf Jahre. Folgende Leitlinien kennzeichnen die Genese des vorliegenden Forschungsprogramms:

- Beratung durch international erstrangige, akademieunabhängige Experten mit hervorragendem Fachbereichsüberblick.
- Zusammenfassung wissenschaftlicher Disziplinen zu Fachbereichen autonom und nach Zweckmäßigkeit für die ÖAW.
- Mittel- bzw. langfristige forschungsstrategische Optionen in wissenschaftlichen Fachbereichen als für die ÖAW vorrangige Beratungsgegenstände.
- Alleinverantwortliche Leitung des Beratungsprozesses durch eine einzige, wissenschaftlich höchstqualifizierte Forscherpersönlichkeit als Vorsitzenden eines akademieexternen, unabhängigen *Programmkomitees*.
- Akademieunabhängige personelle Zusammensetzung des Programmkomitees unter der gesamtverantwortlichen Leitung des Komiteevorsitzenden und Wahl der Vorgangsweise dieses Komitees unter Berücksichtigung der von der ÖAW vorgegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.
- Wertung der Ergebnisse des Programmkomitees als gewichtige Empfehlungen an die ÖAW, die bis zu ihrer Freigabe durch die ÖAW vertraulich bleiben.
- Auflösung des Programmkomitees nach Erfüllung der Beratungsaufgabe.

Aufbau

- * Programmvorschlag
- * Programmprüfung
- * Programmmodifikation
- * Programmdeklaration
- * Programmimplementierung

Programmvorschlag

Programmvorschlage sind Ergebnisse kreativer Vorgänge. Solche Vorschläge werden an das Präsidium der AW herangetragen oder gehen von diesem aus. Häufig betreffen solche Vorschläge neu aufzugreifende, in sterreichischen Forschungseinrichtungen nicht oder nicht ausreichend gepflegte Forschungsrichtungen.

Programmprüfung

Das Präsidium der AW sucht gemeinsam und unter Mithilfe in- und ausländischer Fachkollegen eine

wissenschaftlich anerkannte Forscherpersonlichkeit, die bereit ist, Verantwortung und Initiative zur Findung und Führung eines akademieunabhangigen, internationalen Expertenkomitees für einen bestimmten Fachbereich zu übernehmen. Dieses sogenannte Programmkomitee erarbeitet Vorschläge für erfolgsversprechende Forschungsoptionen samt Umsetzungsmöglichkeiten für die AW. Dabei berücksichtigt es die mit den Vorschlägen verbundenen Gewichtsverschiebungen in der AW-Forschung einschließlich allfälliger Neueinrichtungen, Umstrukturierungen oder Schließungen von AW-Einrichtungen.

Das Programmkomitee soll in selbst bestimmter Weise Vorschläge unterbreiten und Standortbestimmungen zum betreffenden Forschungsbereich vornehmen. Dabei soll der aktuelle Stand (Forschungsthemen, Forscherpersönlichkeiten, Trägereinrichtungen, Forschungsorganisationsformen, Zeit- und Ressourcenhorizonte, Chancen und Hindernisse) berücksichtigt werden. Ferner sollen aus der jeweils aktuellen Sicht wissenschaftlich interessante Optionen aufgezeigt, Tendenzen beschrieben und Neuanstatze dargestellt werden. In übersichtlicher, komprimierter Form und in einer auch fachfremden Wissenschaftlern verständlichen Weise sollen Umsetzungsmöglichkeiten schriftlich festgehalten werden.

Das Programmkomitee bedient sich aller benötigten akademieinternen und -externen Informationsquellen (wie zum Beispiel vorschlagserstatternder Persönlichkeiten, Akademie- und Präsidiumsmitglieder, Mitarbeiter der Akademieforschungs- und -verwaltungseinrichtungen, Kuratorien von Instituten, Beiräten von Forschungsstellen sowie akademieinterner Dokumentationen wie Jahresberichte und Rechnungsabschlüsse).

Programmmodifikation

Das Präsidium der AW lädt nach komiteeinterner Zwischenbilanz zur Fachdiskussion und Stellungnahme der Leiter der betreffenden Forschungseinrichtungen bzw. der zuständigen akademieinternen Aufsichtsgremien ein. Auf Fachbereichsebene werden von den Programmkomitees Ergebnisse dieses Diskussionsvorgangs für die Vorschlagserstellung und Empfehlung an die AW berücksichtigt. Das kann zu Modifikationen der jeweiligen fachlichen Zwischenbilanzen der Programmkomitees führen.

Die AW entscheidet nach Bewertung der aus der Programmdiskussion eingeflossenen Vorschläge autonom über Inhalt und Umfang ihrer jeweils auf fünf Jahre angelegten mittelfristigen Forschungsprogramme.

Programmdeklaration

Nach Beschluss des Mittelfristigen Forschungsprogramms durch die AW sorgt sie für dessen geeignete Veröffentlichung.

Programmimplementierung

Forschungsprogramme der ÖAW werden innerhalb der dafür vorgesehenen Forschungseinrichtungen der ÖAW realisiert.

Zusätzlich zu Forschungsinstituten besitzt die ÖAW Forschungsstellen und wissenschaftliche Kommissionen. Forschungsstellen sind grundsätzlich gleich strukturiert wie Institute. Sie werden für drei Jahre befristet eingerichtet. Eine Verlängerung um weitere drei Jahre ist möglich. Nach Ablauf dieser Fristen entscheidet die ÖAW über die Umwandlung in eine permanente Forschungseinrichtung – etwa in ein Forschungsinstitut – oder die Schließung.

Sowohl Institute wie Forschungsstellen werden von einem wissenschaftlichen Leiter geführt; Instituten ist als Aufsichts- bzw. Beratungsorgan für das Präsidium ein Kuratorium und Forschungsstellen ein Beirat beigestellt.

Wissenschaftliche Kommissionen, die für bestimmte Forschungsgebiete auf fünf Jahre mit unbegrenzter Verlängerungsmöglichkeit eingesetzt werden, bilden ein Forum der Zusammenarbeit von Akademiemitgliedern und in- und ausländischen Fachleuten unter der Leitung eines Akademiemitglieds. Aufsichtsorgane über Kommissionen sind die obersten Gremien der ÖAW (Klassen bzw. Gesamtakademie).

Die jährlich erfolgende Berichterstattung der Leiter der Forschungseinrichtungen an das jeweilige Aufsichtsorgan sowie das Präsidium bezweckt neben der laufenden Forschungskontrolle auch die fachliche Diskussion der Programme und damit die Möglichkeit einer zeitgerechten Adaptierung.

Kuratorien und Beiräte sowie Klassen und Gesamtakademie sind bereits existierende Aufsichts- und Beratungsgremien für die geplante Programmimplementierung.

Ablauf

Inhalt und Ablauf der Evaluationen werden an folgenden Grundsätzen ausgerichtet: Die ständige kritische Beurteilung der Qualität wissenschaftlicher Arbeit ist Teil des Wissenschaftssystems selbst. Evaluation soll einerseits diese disziplininterne Beurteilung der übergeordneten Forschungsorganisation – im gegebenen Fall der ÖAW – und der Öffentlichkeit zugänglich machen, sie muss aber auch Funktionen erfüllen, die darüber hinausgehen. Evaluation soll dazu beitragen, die Forschungsarbeit in einen größeren zeitlichen, fachlichen und institutionellen Zusammenhang zu stellen. Alle drei Elemente erfordern eine Distanz zur evaluierten Forschungseinrichtung. Diese erforderliche Distanz ist ausschlaggebend für die Entscheidung der ÖAW, externe Experten heranzuziehen. Sie bedingt auch, dass die Programmkomitees die ständigen wissenschaftlichen Aufsichtsgremien der ÖAW keinesfalls ersetzen und dass diese Komitees nach der jeweiligen Evaluation aufgelöst werden.

Innerhalb der kommenden fünf Jahre soll jeder der erwähnten Fachbereiche den beschriebenen Prozess der Programmwerdung durchlaufen. Für jeden derartigen Durchlauf ist mit einem Zeitraum von etwa einem Jahr zu rechnen.

Der Ablauf stellt sich im Detail wie folgt dar:

1. Auf Ersuchen des Präsidiums formulieren die Forschungseinrichtungen ihre Vorstellungen über das Arbeitsprogramm für die kommenden Jahre.
2. Mehrere inhaltlich verwandte Forschungseinrichtungen werden zu einem Fachbereich zusammengefasst, der von einem Programmkomitee evaluiert wird. Die notwendige fachliche Heterogenität des Programmkomitees gewährleistet eine Beurteilung auf größerer disziplinärer Breite. Abgesehen davon würde die Vielzahl relativ kleiner Forschungseinrichtungen der ÖAW eine separate Evaluation jeder einzelnen Einrichtung nicht erlauben.
3. Das Präsidium der ÖAW bestellt für einen Fachbereich den Leiter des Programmkomitees; dieser hat bei der Auswahl der weiteren Mitglieder des Komitees völlige Autonomie.
4. Das Programmkomitee prüft die dem Fachbereich angehörenden Forschungseinrichtungen und deren Arbeitsprogramme. Der Schwerpunkt der Evaluation soll die Zukunft des jeweiligen Forschungsbereichs sein. Vergangenheit und Gegenwart werden nur soweit berücksichtigt, als sie für eine Einschätzung der Entwicklungsmöglichkeiten in dem betreffenden Forschungsbereich von Bedeutung sind.
5. Das Programmkomitee legt dem Präsidium das Prüfungsergebnis vor. Wenn in einem Fachbereich mehrere Forschungseinrichtungen enthalten sind, gliedert sich der Bericht in einen gemeinsamen (Fachbereichs-) Teil und gesonderte Teile.
6. Die Leiter der Forschungseinrichtungen nehmen zu dem Prüfbericht in schriftlicher Form zu Handen des Präsidiums Stellung.
7. Das Präsidium befasst das jeweils zuständige akademieinterne Aufsichtsorgan mit dem Prüfungsergebnis und den Stellungnahmen und übermittelt letztere gemeinsam mit einer allfälligen Stellungnahme des Aufsichtsorgans an das Programmkomitee.
8. Der Endbericht des Programmkomitees wird dem Präsidium vorgelegt.
9. Der zuständige Sekretär berichtet in der Klasse.
10. Nach Anhörung der Leiter der Forschungseinrichtungen berät die Planungskommission.
11. Nach Vorlage eines Vorschlags durch das Präsidium erfolgt die Beschlussfassung durch die Klasse und/oder die Gesamtakademie.

Die Fachbereiche der ÖAW sollen hinsichtlich ihrer mittelfristigen Forschungsplanung laut nachstehendem Zeitplan auf zukünftige Forschungsoptionen hin untersucht werden.

Mittelfristiges Forschungsprogramm der ÖAW 2001–2005

(Tabelle 1: Zeitliche Abfolge der Evaluationen der einzelnen Fachbereiche)

2002	2003	2004	2005
Informationswissenschaften			
Teilchenphysik und Mathematik			
Geschichte Europas bis um 1500			
	Sozialwissenschaften		
	Österreich, Donauraum und Europa		
	Festkörperphysik und Biophysik		
		Limnologie, Verhaltensforschung und Umwelt	
		Asienforschung und Sozialanthropologie	
		Europäische Sprachen und Literaturen	
		Weltraumforschung, Astronomie, Atmosphärenphysik	
			Altertumswissenschaften
			Urgeschichte und Paläontologie
			Biologie und Medizin

Liste der Fachbereiche und zugeordneten Forschungseinrichtungen

Sozialwissenschaften

Institut für Technikfolgen-Abschätzung
 Institut für Demographie
 Institut für Stadt- und Regionalforschung
 Forschungsstelle für institutionellen Wandel und europäische Integration
 Kommission für historische Pressedokumentation

Altertumswissenschaften

Institut für Kulturgeschichte der Antike
 Kommission für Antike Rechtsgeschichte
 Numismatische Kommission
 Ägyptische Kommission
 Mykenische Kommission
 Kleinasiatische Kommission

Europäische Sprachen und Literaturen

Kommission für Literaturwissenschaft
 Kommission zur Herausgabe des Corpus der lateinischen Kirchenväter (CSEL)
 Kommission für antike Literatur und lateinische Tradition
 Kommission für literarische Gebrauchsformen
 Institut für Österreichische Dialekt- und Namenlexika
 Balkan-Kommission

Asienforschung und Sozialanthropologie

Institut für Kultur- und Geistesgeschichte Asiens
 Kommission für Sozialanthropologie
 Kommission für Iranistik

Österreich, Donauraum und Europa

Kommission für Kunstgeschichte
 Kommission für Musikforschung
 Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte
 Historische Kommission
 Kommission für die Geschichte der Habsburgermonarchie
 Institut „Österreichisches Biographisches Lexikon und biographische Dokumentation“
 Kommission für Rechtsgeschichte Österreichs
 Kommission für Geschichte der Naturwissenschaften, Mathematik und Medizin

Geschichte Europas bis um 1500

Kommission für Byzantinistik
 Kommission für die Tabula Imperii Byzantini
 Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit
 Forschungsstelle für Geschichte des Mittelalters
 Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters

Urgeschichte und Paläontologie

Prähistorische Kommission
Kommission für die paläontologische und
stratigraphische Erforschung Österreichs
Kommission für Quartärforschung

Informationswissenschaften

Kommission für Linguistik und
Kommunikationsforschung
Institut „Phonogrammarchiv“
Institut für Schallforschung
Kommission für Wissenschaftliche Visualisierung

Festkörperphysik und Biophysik

Erich-Schmid-Institut für Materialwissenschaft
Institut für Biophysik und Röntgenstruktur-
forschung
Kommission für Geophysikalische Forschungen
Kommission für Grundlagen der Mineralrohstoff-
forschung

**Limnologie, Verhaltensforschung
und Umwelt**

Institut für Limnologie
Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende
Verhaltensforschung
Kommission für interdisziplinäre ökologische
Studien

Biologie und Medizin

Institut für Biomedizinische Altersforschung
Institut für Molekularbiologie
Institut für Molekulare Zell- und
Entwicklungsbiologie
Institut für Molekulare und Zelluläre Bioinformatik
Centrum für Molekulare Medizin

Teilchenphysik und Mathematik

Institut für Hochenergiephysik
Institut für Mittelenergiephysik
Institut für Diskrete Mathematik

**Weltraumforschung, Astronomie
und Atmosphärenphysik**

Institut für Weltraumforschung
Kommission für Astronomie
Kommission für Reinhaltung der Luft

